

Coronavirus, Liechtenstein Drei weitere Infektionen gemeldet

VADUZ Innerhalb eines Tages wurden drei weitere Personen, die in Liechtenstein wohnen, positiv auf das Coronavirus getestet. Das teilte die Regierung am Freitag mit. Die kumulierte Fallzahl seit Beginn der Pandemie beläuft sich mittlerweile auf 2997 laborbestätigte Infektionen. Davon haben 2910 Personen die Infektion überstanden. Insgesamt traten bislang 58 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. Aktiv infiziert sind demnach aktuell 29 Personen, davon befanden sich Stand Donnerstagabend vier Personen im Spital. 15 Personen befanden sich in Quarantäne, weil sie im Kontakt zu einem Infizierten gestanden sind. Innerhalb der letzten sieben Tage wurden durchschnittlich 2,3 neue Fälle pro Tag gemeldet. Die hochgerechnete 14-Tages-Inzidenz, die zwecks internationaler Vergleiche berechnet wird, beläuft sich auf 88 Infektionen. Das heisst, in den letzten 14 Tagen haben sich 88 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner mit dem Coronavirus infiziert. Für die letzten 7 Tage beläuft sich der auf 100 000 Einwohner hochgerechnete Wert auf 41 Infektionen. (ikr/red)

Coronavirus, Region Vorarlberg bereitet Jugendimpfung vor

BREGENZ Vorarlberg bereitet sich auf die Impfung von Kindern und Jugendlichen vor. Der Vorarlberger Landeshauptmann Markus Wallner zeigte sich gegenüber den «Vorarlberger Nachrichten» überzeugt, dass noch vor dem Sommer zahlreiche 12- bis 16-Jährige ihre erste Spritze erhalten. Er appelliert an alle, sich auf der Impfplattform vormerken zu lassen. Die Zulassung des Impfstoffs von Biontech/Pfizer für die Gruppe der 12- bis 16-Jährigen stehe auf EU-Ebene kurz bevor. Folgt eine Empfehlung des Impfgremiums, kann in Vorarlberg losgelegt werden. «Vor den Sommerferien werden wir die Jugendlichen intensiver einladen», so Wallner. Ziel sei es, schon in der zweiten Junihälfte möglichst viele 12- bis 16-Jährige zu impfen. In Liechtenstein und der Schweiz wurde der Impfstoff von Biontech/Pfizer mittlerweile für Jugendliche ab 16 zugelassen. Die Regierung ruft alle Einwohner ab 16 auf, sich für einen Termin online auf impfung.li zu registrieren. (red)

Coronavirus, Region Spital Grabs legt Besuchsregeln fest

GRABS Der Kanton St. Gallen hat vergangene Woche informiert, dass das allgemeine Besuchsverbot in den Spitälern per 1. Juni aufgehoben wird (das «Volksblatt» berichtete). Ab diesem Zeitpunkt sind auch u.a. im Spital Grabs wieder Besuche möglich. Gewisse Einschränkungen zum Schutz von Patienten und Mitarbeitenden bleiben allerdings weiterhin bestehen, teilte die zuständige Spitalregion am Freitag mit. So sind Besuche ab diesem Zeitpunkt täglich von 16 bis 18 Uhr möglich. Um die Patienten bestmöglich zu schützen, wird durch die zeitlich begrenzte Besuchszeit die Kapazität der Besuche eingeschränkt. Zudem sind pro Zimmer höchstens zwei Besucher gleichzeitig erlaubt. Die Besuchsdauer beträgt max. 30 Minuten. Ausnahmeregelungen gibt es in Absprache mit dem medizinischen Personal u.a. für die Geburtsabteilung, wo die Besuche auf Väter und Geschwister-Kinder beschränkt sind. Weitere Ausnahmen gibt es für Eltern von Kindern, Besuchende von Dementen oder besonders unterstützungsbedürftigen Personen sowie Besuchende von palliativen Patientinnen. Im gesamten Spitalgebäude gilt nach wie vor Maskenpflicht, und die allgemeinen Hygiene- und Schutzmassnahmen des Bundes sind einzuhalten. Ausserdem dürfen nur gesunde Personen Patienten besuchen. (red/pd)

Junge FBP: «Wir nehmen uns die Freiheit raus, frecher zu agieren»

Interview Der Nachwuchs der Bürgerpartei hat sich zum Ziel gesetzt, mehr jüngere Personen für politische Themen zu begeistern. Wie die Junge FBP dies schaffen will, darüber geben die Vorstandsmitglieder Nadin Kindle und Konstantin Eberle Auskunft.



Der Vorstand der Jungen FBP, von links: David Gstöhl, Lisa Gerner, Präsident Anton Beck, Konstantin Eberle, David Kranz und Nadin Kindle. (Foto: ZVG)

VON HANNES MATT

«Volksblatt»: Ende März wurde der Vorstand der Jungen FBP mit Anton Beck als Vorsitzenden neu gewählt. Wie stand es bei der Übernahme um die Jungpartei?

Konstantin Eberle: Sein Vorgänger Simon Büchel hat in den vergangenen zwei Jahren einen tollen Job gemacht und wir sind ihm für seine Arbeit dankbar. Als neuer Vorstand war es uns vor allem wichtig, die Balance zu schaffen, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und doch Neues zuzulassen.

Welche Ziele habt ihr: Wie soll die Junge FBP in Zukunft wahrgenommen werden?

Nadin Kindle: Die Junge FBP ist für uns eine liberale und fortschrittliche Jungpartei und dementsprechend wollen wir auch die Politik im Fürstentum mitgestalten. Unser Ziel ist es vor allem, auch jungen Liechtensteiner/-innen die Landespolitik näherzubringen und natürlich auch das politische Geschehen zu kommentieren.

Wie ist es möglich, politische Themen bei jungen Menschen präsenter machen?

Konstantin Eberle: Junge Menschen sind grossteils auf Social Media - vor allem auf Instagram - unterwegs. Daher haben wir vermehrt den Fokus auf kurze Instagram-TV-Videos und Podcasts gesetzt. Wir wollen als Jungpartei ein medialer Politik-Vermittler für junge Menschen sein und dies ist unseres Erachtens auch nötig, da es viele Junge gibt, welche sich nicht oder nur sehr wenig für Politik interessieren.

Was läuft aus Sicht der Jungen FBP gut im Land, wo gibt es noch Nachholbedarf?

Konstantin Eberle: Aus aktueller Sicht hat das Land Liechtenstein sehr gut auf die Coronapandemie reagiert und die Massnahmen gesetzt, welche nötig waren bzw. sind. In der Vergangenheit ist vor allem im Bereich Finanzen sehr gut gehandelt worden, weshalb auch die aktuellen Unterstützungsmassnahmen geleistet werden können. Besonders am Herzen liegt uns beispielsweise die Vereinbarkeit von Familie und Beruf - Stichwort Elternzeit -, weshalb wir das Thema regelmässig beleuchten.

Bei welchen Themen wollt ihr euch vermehrt engagieren?

Nadin Kindle: Neben dem, was Konstantin eben erwähnte, wollen wir die Landtagsitzungen den Jungen zugänglicher machen. Dies machen wir, wie bereits erwähnt, durch kurze Instagram-TV-Videos und unserem neuen Podcast «Politischer Nachschlag», wo wir mit verschiedenen interessanten Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland diskutieren. Auch die Klimakrise und die Auswirkungen der Pandemie, vom wirtschaftlichen bis zum psychologischen Aspekt, auf Jugendliche haben wir natürlich im Auge.

Jüngst haben sich Vorstandsmitglieder der Jungen FBP ja auch mit dem Fürsten getroffen, um über dessen Aussagen zum Adoptionsrecht und der «Ehe für alle» zu sprechen. Wie war das Treffen und wie ist euer Resümee?

Nadin Kindle: Das Interview wurde im Namen der Jungen FBP von David Kranz, Simon Büchel und Anton

Beck geführt. Zustande kam es aufgrund der immer stärker verhärteten Fronten, uns als Jungpartei war deswegen der Dialog zwischen den gegenübergestellten Seiten sehr wichtig. Wir glauben, so zumindest das Feedback, dass es uns geglückt ist, da etwas Druck rauszunehmen.

Fühlt ihr euch eigentlich den «altgedienten» Werten der FBP verbunden oder wollt ihr euer eigenes Ding machen?

Konstantin Eberle: Wir sind natürlich mit der FBP eng verbunden, aber wir wollen ein Stück weit auch unser eigenes Ding machen - was sich auch schon in unserem Social-Media-Auftritt zeigt. Als Jungpartei nehmen wir uns auch die Freiheit raus, in gewissen Punkten etwas frecher zu agieren und zu diskutieren.

Wer sind eure Politik-Vorbilder?

Konstantin Eberle: In meinem Fall: Christian Lindner, Parteipräsident der FDP in Deutschland, weil er das Thema Umweltschutz und die Klimakrise ernst nimmt und doch ver-

sucht, eine marktfreundliche Problemlösung zu finden, anstatt nur gesellschaftliche Verbote zu fordern. Die deutsche FDP thematisiert auch die Digitalisierung im Schulsystem und das ist etwas, was uns als Junge FBP auch sehr wichtig ist.

Sind eigentlich schon bald wieder Veranstaltungen der Jungen FBP geplant?

Nadin Kindle: Im Sommer wird, sofern es die Pandemie zulässt, sicherlich wieder das jährliche Grillfest stattfinden. Ausserdem haben wir bereits andere Veranstaltungen im Kopf, welche noch in Planung sind.

Kann jeder bei euch mitmachen?

Nadin Kindle: Jede Liechtensteiner/-in unter 30 Jahren kann Mitglied werden. Dazu findet man auf der Instagram-Seite der Jungen FBP den Link. Durch eine Mitgliedschaft erhält man Einladungen zu den Veranstaltungen direkt und sobald Sitzungen nicht mehr online durchgeführt werden müssen, kann auch diesen beigewohnt werden.

«Wir wollen ein Stück weit auch unser eigenes Ding machen.»

KONSTANTIN EBERLE
JUNGE FBP

NEUER PODCAST

Junge FBP sorgt für «politischen Nachschlag»

In ihrem neuen Podcast «Politischer Nachschlag» will sich die Junge FBP allerlei aktuellen Themen annehmen und mit verschiedenen Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland darüber diskutieren. In der ersten Folge hat sich die Junge FBP mit der Eschner FBP-Landtagsabgeordneten Karin Zech-Hoop unterhalten. Den Podcast gibt es auf Spotify und YouTube. Die Links dazu sind unter www.fbp.li zu finden.

